



„Ein Hoheslied deutschen Künstlertums“.

(Ostpreussische Zeitung)

In neuer Ausgabe
erscheint am 19. Oktober:

HERMANN CLAUDIUS

Meister Bertram van Mynden

Maler zu Hamburg. Ein hansisch Tagebuch um 1400

Mit acht Bildern – Wiedergaben von Werken des Meisters – auf Kunstdrucktafeln
In Leinen 4.80 M.

Mit der Reise des Malers und Heiligenstügers Bertram und seinem geliebten Gretelin von Minden nach Hamburg, wo ihr „in dem engen Logement ohnweit des Wassers die saure Luft auf die Seel ging“ beginnt die Geschichte. Und dann berichtet ein deutscher Künstler in der schlichten Einsalt seines Herzens von des Lebens Lust und Leid, von seinen ersten Aufträgen, von seinem lieben Weib und der gemeinsamen Seligkeit über das erste Kind. Wir sehen die Schaffensfreude zunehmen mit dem Gelingen – bis nach fünf Jahren ein erster schwerer Schicksalsschlag ihnen das Kind Peterle, die Freude ihres Lebens wieder entreißt. Nur die Arbeit hilft überwinden. Der Künstler ist größer geworden durch Unglück und Schmerz, aber er „vermummet sich in der Folge immer mehr in sein Werk“ und auch des Gretelins Leben wird immer in sich gekehrter. Daran vermögen selbst die ehrenvollsten Aufträge nichts zu ändern, an denen es von nun an nicht mehr fehlt; denn der Meister ist berühmt geworden. Als Frau Gretelin einem Mädchen das Leben gibt und dabei den Tod erleidet, ist das Glück seines Lebens dahin. Erst nach Jahren setzt das Tagebuch wieder ein. Jedoch ein anderer Meister Bertram tritt uns entgegen. Wohl empfindet er Kind und Werk als ein köstlich Ding, aber seine Sinne sind erloschen, seine Seele hat in sich selber Ruhe gefunden.

Als seien es Tagebuchblätter, von der Hand des alten Meisters niederdeutscher Gotik selbst niedergeschrieben, so spricht dieses Lebensbild zu uns, das uns Hermann Claudius von seinem großen Landsmann gezeichnet hat.

**Ein Buch für Männer und Frauen, vom echten deutschen Künstlertum
und vom ganzen Reichtum der deutschen Familie.**

Ⓜ Vorzugsangebot Ⓜ

VERLAG ALBERT LANGEN / GEORG MÜLLER MÜNCHEN